

Nach 22 Jahren an der Spitze der Hauptschule Saarburg ist Manfred Wischnewski in den Ruhestand verabschiedet worden. Dass es ihm auch mit 65 Jahren nicht langweilig werden wird, dafür ist bei dem Konzer Kommunalpolitiker gesorgt. Seit 35 Jahren – länger als jeder andere – gehört er dem Kreistag Trier-Saarburg an, war lange Jahre CDU-Fraktionsvorsitzender und ist als Kreisbeigeordneter einer der Vertreter des Landrats. In seinem letzten Jahr als Rektor hat er die Einführung des freiwilligen zehnten Schuljahres sowie den Einstieg in das Projekt Ganztagschule vorangebracht. Stets hat er sich, auch in seiner kommunalpolitischen Tätigkeit, für die Belange besonders der jungen Menschen eingesetzt. Daneben hat der gebürtige Danziger sich auch intensiv für die Begründung der Partnerschaft mit dem polnischen Puzck eingesetzt.

Fit für die nächsten 100 Jahre

Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg feiert Tag der offenen Tür

Am kommenden Sonntag (25. Juli) feiert das Kreiskrankenhaus „St. Franziskus“ Saarburg gGmbH sein 100-jähriges Bestehen. Nach einem Gottesdienst und dem feierlichen Auftakt um 11 Uhr im Festzelt vor dem Krankenhaus öffnen sich die Pforten für einen Blick hinter die Kulissen – vom OP-Saal bis zur Gesundheitsstraße. Auch für Unterhaltung sowie für Spiel und Spaß für die Kleinen ist alles gesorgt.

Vom städtischen Hospital zum modernen Gesundheitsdienstleister für den Saarburger Raum und das nördliche Saarland – das Krankenhaus hat tiefgreifende Veränderungen in seiner Geschichte erfahren und steht heute gut positioniert im Wettbewerb moderner Krankenhäuser der Region.

Mit 232 Betten ist das Kreiskrankenhaus Saarburg ein Allgemein-Krankenhaus mit sieben Fachabteilungen. Das Einzugsgebiet reicht über Saarburg und Konz bis ins nördliche Saarland. Damit ist es für ca. 50.000 Menschen Anlaufstelle, wenn es um die Gesundheit geht. Für rund 8.000 stationäre und ambulante Patienten jährlich – davon ein Viertel aus dem benachbarten Saarland – stehen neben zwei Kreiß- und fünf OP-Sälen eine Reihe modernster Geräte für Diagnose und Therapie bereit.

Das Kreiskrankenhaus sieht umfassenden Umbaumaßnahmen entgegen, die zum Teil aus Eigenmitteln finanziert, größtenteils jedoch vom Land bewilligt werden. Kernstück ist die vollständige Modernisierung des OP-Bereiches, was auch eine Verlagerung der Physikalische Therapie in den vorderen Teil des Krankenhauses zur Folge hat. Wichtig für den internen Ablauf ist die Verlagerung der Liegandanfahrt für Notfallpatienten, die sich dann auf einer Ebene mit dem Funktionsgeschoss befindet. Im Zusammenhang mit all diesen Arbeiten besteht die Möglichkeit, den Eingangsbereich neu zu gestalten. Diese Maßnahmen werden vom Land mit rund 4,2 Millionen Euro gefördert. Weitere 6 Millionen Euro sind für die Umbauten von OP und Intensivstation zugesagt, die im Anschluss an den ersten Bauabschnitt bis 2007 realisiert werden sollen.

Im Landeskrankenhausplan sind alle Fachabteilungen des Kreiskrankenhauses erhalten geblieben, erläutert Landrat Dr. Groß, der auch Vorsitzender der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz sowie des Gesundheitsausschusses des Deutschen Landkreistages ist. In der inneren Abteilung hat eine weitere Schwerpunktbildung für onkologische Patienten stattgefunden. Die Chirurgie bietet neben der Allgemein- und Unfallchirurgie als besonderen Schwerpunkt die Knie- und Hüftprothetik an. Die kleine Fußchirurgie sowie die minimalinvasive Chirurgie sind weitere Aushängeschilder. Neu ist seit diesem Jahr ein Palliativzimmer, in dem unter anderem Schmerztherapien durchgeführt werden.

In der neuen psychiatrischen Tagesklinik werden neben dem teilstationären Angebot seit 2002 auch ambulante Behandlungen im Rahmen der Psychiatrischen Institutsambulanz angeboten, die auch aufsuchende Tätigkeiten übernimmt. Den Herausforderungen des Gesundheitswesens stellt sich das Saarburger Krankenhaus auch durch eine Erweiterung des Behandlungsspektrums. So eröffnet am 1. Oktober eine Fachabteilung für Psychosomatik mit 15 stationären Betten. Seit 2003 ist St. Franziskus anerkanntes „Gesundheitsförderndes Krankenhaus der WHO“, womit der ganzheitliche Behandlungsansatz gewürdigt wurde.

Das angeschlossene Seniorenzentrum hat auf die steigende Nachfrage mit der Ausweitung um 10 Plätze auf jetzt 92 Plätze reagiert.

Die neuen Zimmer waren alle sofort belegt. Die Kurzzeitpflege am Haus wurde wegen der regen Nachfrage ebenfalls auf jetzt 20 Plätze ausgeweitet.

Hauptgesellschafter der Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg gGmbH ist der Landkreis Trier-Saarburg. 1999 wurde mit der „gemeinnützigen GmbH“ eine moderne Gesellschafterform geschaffen, deren Vorteile in kurzen Entscheidungswegen, höherer Flexibilität und der ständigen Rückkopplung mit den Aufsichtsgremien bei wichtigen Investitions- oder Personalentscheidungen liegen, so Geschäftsführer Holger Brandt.

Nicht zuletzt ist das Kreiskrankenhaus mit seinen 470 Mitarbeitern (davon 88 aus dem Saarland) und jährlich mehr als 20 Auszubildenden der größte Arbeitgeber in Saarburg. Zurzeit werden 60 Krankenpflegeschüler ausgebildet. Daneben werden derzeit in der Altenpflege 12 und in der Altenpflegehilfe sechs Ausbildungsplätze angeboten. Weiter werden zwei Köche, eine Bürokauffrau, ein Informatikkaufmann und eine Fachinformatikerin ausgebildet.

Trotz Unwetter tausende Besucher beim Erlebnistag im Industriepark Föhren



Rundgang im Trockenen. Während draußen ein Gewitter das nächste ablässt, führt Landrat Dr. Groß die Ehrengäste durch die Produktionshallen.

Pünktlich zum offiziellen Auftakt des Erlebnistages im Industriepark Region Trier in Föhren kam der Regen. Bis in den Nachmittag trieben zum Teil heftige Gewitter die Besucher in die Ausstellungshallen. Erst gegen Ende beruhigte sich das Wetter. Und erfreulich viele Besucher nutzen die verbliebene Zeit für einen Besuch im Industriepark.

Um 11 Uhr eröffnete Landrat Dr. Groß, Vorsteher des IRT-Zweckverbandes, den zweiten „Tag der offenen Tür“ und unterstrich die Erfolgsgeschichte des IRT. Innerhalb von zwölf Jahren sei aus der ehemaligen Hubschrauberbasis ein florierender Wirtschaftsstandort mit rund 1100 Beschäftigten in 70 Betrieben geworden - Tendenz steigend. Auch Staatssekretär Günter Eymael und IRT-Gewerbeverbandsvorsitzender Heinz Herres zeigten sich überaus zufrieden. Eymael betonte, dass der Industriepark als eines der erfolgreichsten Konversionsprojekte angesehen werden könne. Die Investitionen seien wahrlich gut angelegt.

Der Geschäftsführer des IRT-Zweckverbandes, Lothar Weis, zeigte sich trotz der Wetterkapriolen sehr zufrieden mit dem Verlauf des Erlebnistages. „Am späten Nachmittag war der Park sehr gut besucht und wir haben die Besucherzahlen des letzten Males wieder erreichen können. Viele Firmen hätten sich mit viel Engagement am Tag der offenen Tür beteiligt und die Gelegenheit zur Präsentation genutzt, so Weis.“

Kreisverwaltung Trier-Saarburg Online
www.trier-saarburg.de